



Ärztinnen und Ärzte 2024

Impressum

Datum: Mai 2025

Kontakt: Bundesamt für Gesundheit BAG
Schwarzenburgstrasse 157, 3003 Bern
medreg@bag.admin.ch

Verfasst durch: Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS

Anmerkung: Die Auswertungen und Darstellungen wurden ab Statistikjahr 2020 gegenüber den Versionen in den früheren Jahren überarbeitet.

Inhalt

1	Ausbildung	3
1.1	Eidgenössische Diplome 2024	3
1.2	Anerkannte Diplome 2024	4
1.3	Entwicklung der Diplome seit 2011	5
2	Weiterbildung	6
2.1	Eidgenössische Weiterbildungstitel 2024	6
2.2	Anerkannte Weiterbildungstitel 2024	7
2.3	Entwicklung der Weiterbildungstitel seit 2011	8
3	Berufsausübung	10
3.1	Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2024	10
3.2	Entwicklung des Bestands der erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014	11
3.3	Entwicklung der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014	12

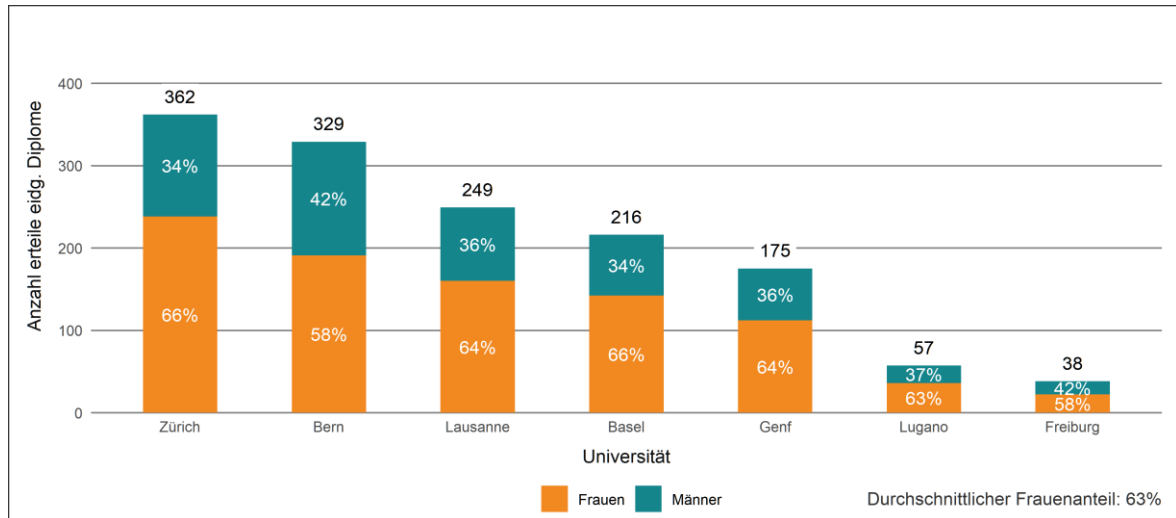
1 Ausbildung

1.1 Eidgenössische Diplome 2024

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1'426 eidgenössische Diplome in Humanmedizin erteilt (vgl. Abbildung 1).

Der Frauenanteil bei den eidgenössischen Diplomen betrug insgesamt 63%. Das Durchschnittsalter bei Diplomerwerb betrug 27 Jahre, wobei es zwischen Frauen und Männern keinen wesentlichen Unterschied gab.

Abbildung 1: Erteilte eidg. Diplome 2024 in Humanmedizin nach Universität



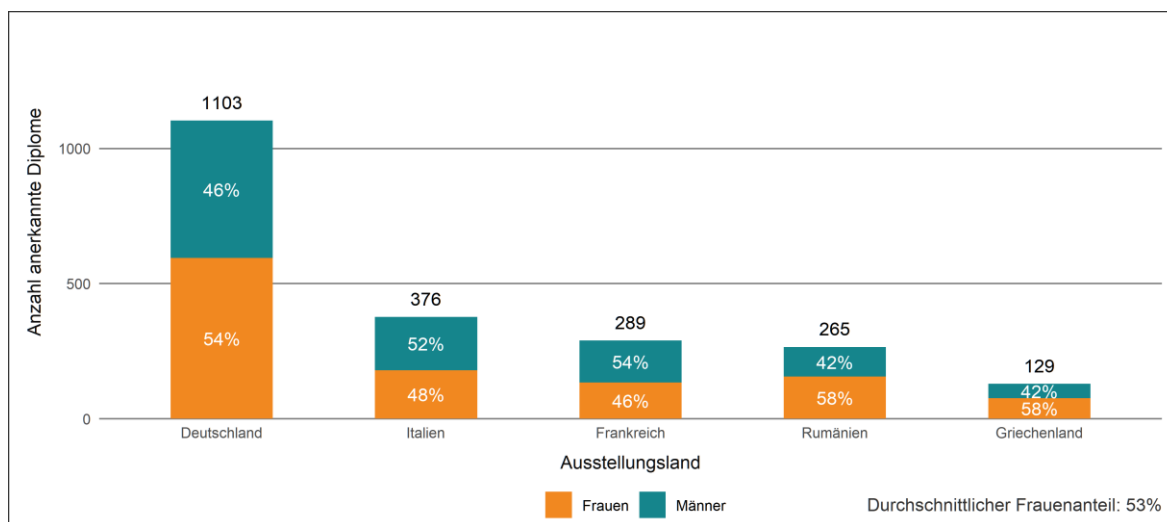
Quelle: Medizinalberuferegister BAG

1.2 Anerkannte Diplome 2024

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 3'228 Diplome im Fachbereich Humanmedizin anerkannt. Abbildung 2 zeigt die Top 5 der Ausstellungsländer. 67% (2'162) der anerkannten Diplome stammen aus diesen 5 Ländern. Die übrigen 33% (1'066) verteilen sich auf 76 weitere Länder.

Der Frauenanteil bei Personen mit anerkanntem Diplom beträgt insgesamt 53%. Das Durchschnittsalter der Personen mit anerkanntem Diplom betrug zum Zeitpunkt der Anerkennung 36 Jahre und lag damit im Schnitt 9 Jahre über demjenigen von Personen beim Erwerb eines eidgenössischen Diploms.

Abbildung 2: Anerkannte Diplome 2024 in Humanmedizin, Top 5 Ausstellungsländer



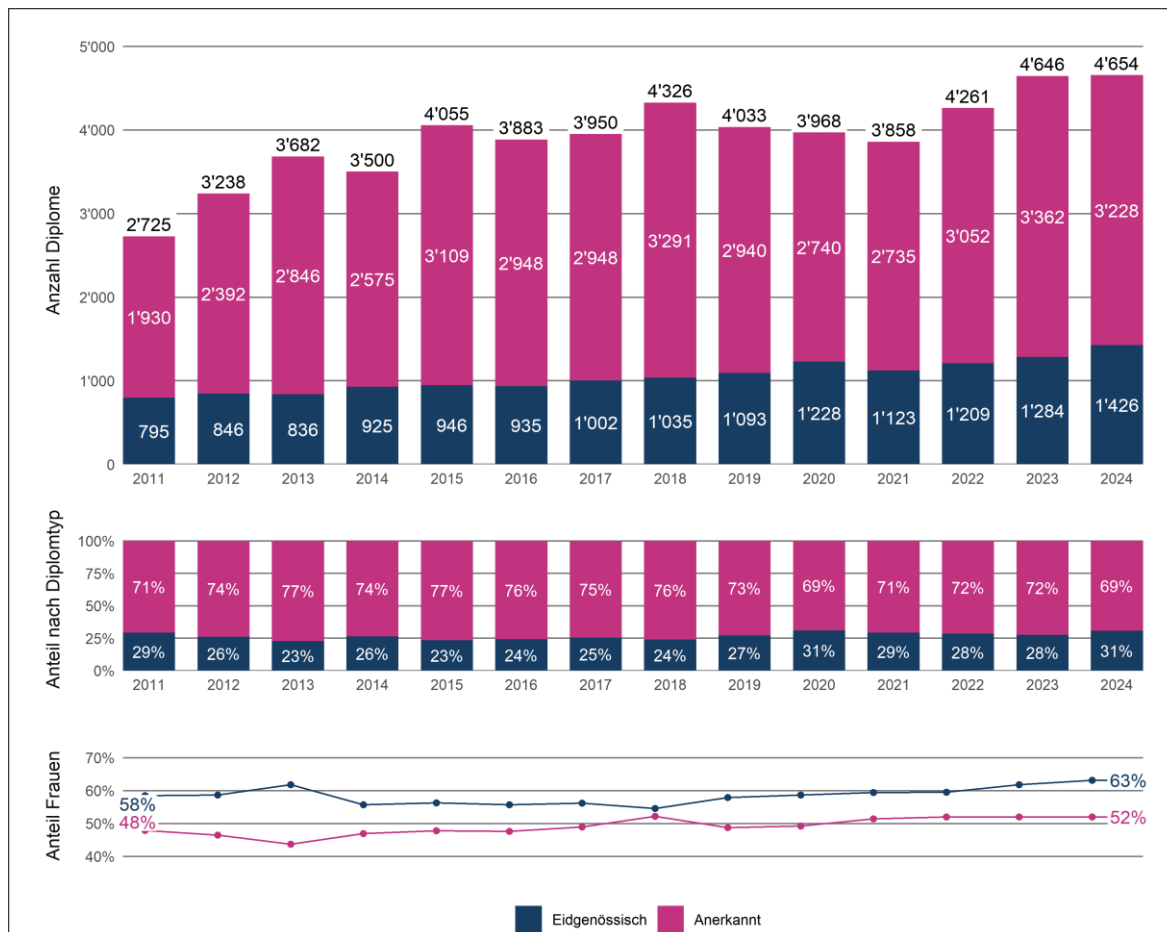
Quelle: Medizinalberufekommission

1.3 Entwicklung der Diplome seit 2011

Seit 2011 wurden an den Schweizer Universitäten insgesamt 14'683 eidgenössische Diplome in Humanmedizin erteilt und 40'096 Diplome durch die Medizinalberufekommision anerkannt. Die Anzahl anerkannter Diplome ist absolut stärker angestiegen als die Zahl der eidgenössischen Diplome, das Verhältnis der beiden Diplomentypen hat sich aber kaum verändert (vgl. Abbildung 3).

Der Frauenanteil ist bei den eidgenössischen höher als bei den anerkannten Diplomen und ist in beiden Gruppen seit 2011 in etwa stabil geblieben.

Abbildung 3: Eidgenössische und anerkannte Diplome in Humanmedizin seit 2011



Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommision

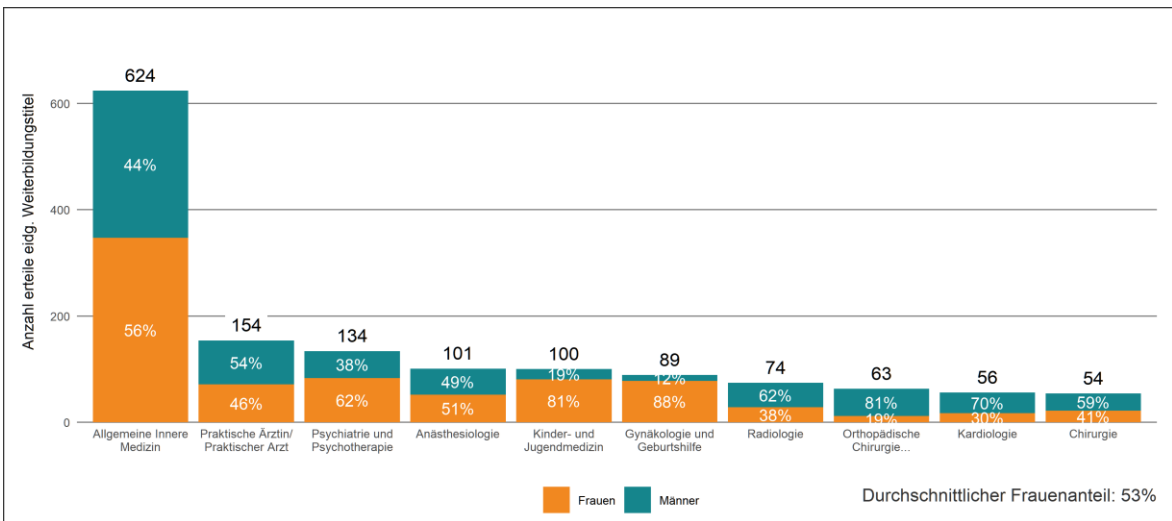
2 Weiterbildung

2.1 Eidgenössische Weiterbildungstitel 2024

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1'934 eidgenössische Weiterbildungstitel an Ärztinnen und Ärzte erteilt. Abbildung 4 zeigt die 10 am häufigsten erteilten eidgenössischen Weiterbildungstitel. Diese repräsentieren 75% (1'449) aller erteilten eidgenössischen Facharztstitel. Die übrigen 25% (485) verteilen sich auf 36 weitere Facharzttrichtungen.

Der Frauenanteil beträgt insgesamt 53% und variiert stark zwischen den Facharzttrichtungen. Bei den Top 10 Weiterbildungstiteln ist der Frauenanteil mit 88% in der Gynäkologie und Geburtshilfe am höchsten. In der Orthopädischen Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates wurden dagegen nur 19% der Facharzttitel an Frauen vergeben.

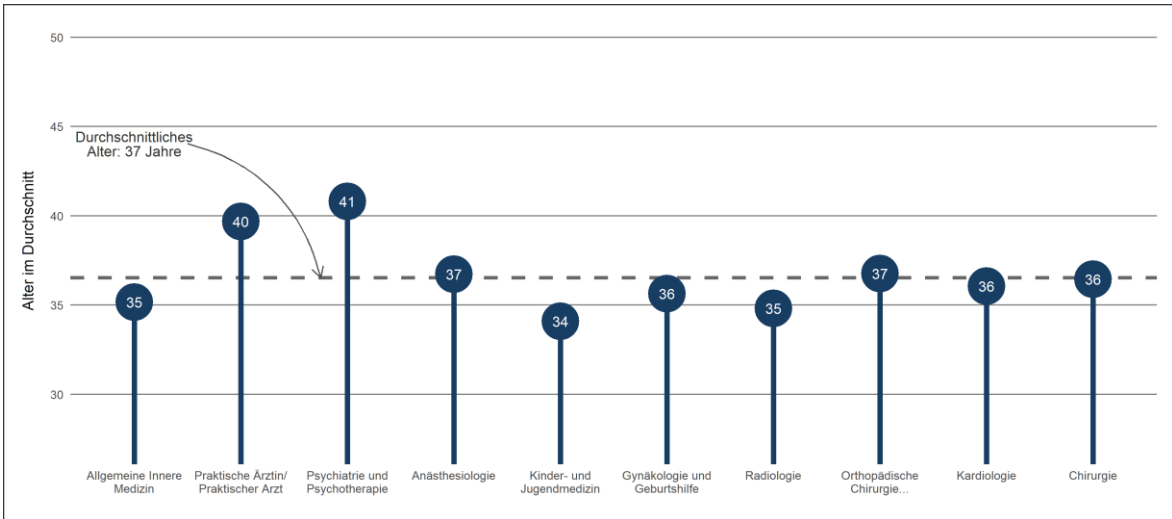
Abbildung 4: Top 10 erteilte eidg. Weiterbildungstitel 2024 in Humanmedizin



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

Beim Titelerwerb waren die Ärztinnen und Ärzte im Schnitt 37 Jahre alt, wobei Differenzen zwischen den verschiedenen Weiterbildungstiteln bestehen. Bei den Top 10 Weiterbildungstiteln waren die Ärztinnen und Ärzte der Kinder- und Jugendmedizin bei Titelerwerb mit 34 Jahren die jüngsten, die Psychiater/innen mit 41 Jahren die ältesten (vgl. Abbildung 5).

Abbildung 5: Durchschnittsalter bei Erteilung des eidg. Weiterbildungstitels nach Fachrichtung (Top 10)



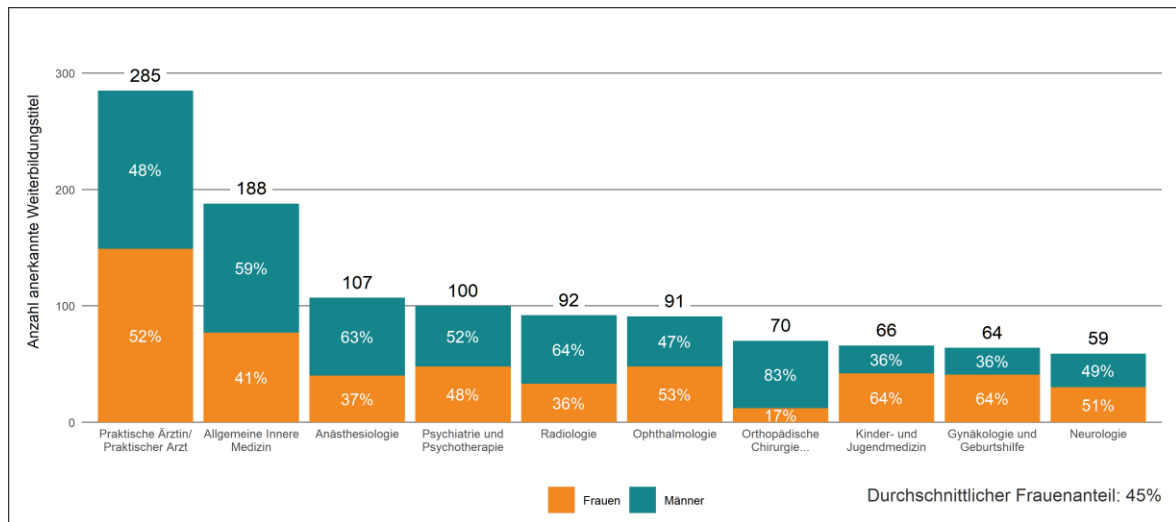
Quelle: Medizinalberuferegister BAG

2.2 Anerkannte Weiterbildungstitel 2024

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1'595 Weiterbildungstitel im Fachbereich Humanmedizin anerkannt. Abbildung 6 zeigt die Top 10 der anerkannten Weiterbildungstitel. Diese repräsentieren 70% (1'122) aller anerkannten Weiterbildungstitel. Die übrigen 30% (473) verteilen sich auf die weiteren durch die Schweiz anerkannten Weiterbildungstitel. Bis auf 2 Weiterbildungstitel (Neurologie und Ophthalmologie anstelle Kardiologie und Chirurgie) sind bei den anerkannten und den eidg. Weiterbildungstiteln dieselben Fachrichtungen in den Top 10 vertreten.

Der Frauenanteil beträgt bei den anerkannten Weiterbildungstiteln insgesamt 45% und variiert in den Top 10 Fachrichtungen zwischen 17% (Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates) und 64% (Kinder- und Jugendmedizin sowie Gynäkologie und Geburtshilfe).

Abbildung 6: Top 10 anerkannte Weiterbildungstitel in Humanmedizin 2024



Quelle: Medizinalberufekommission

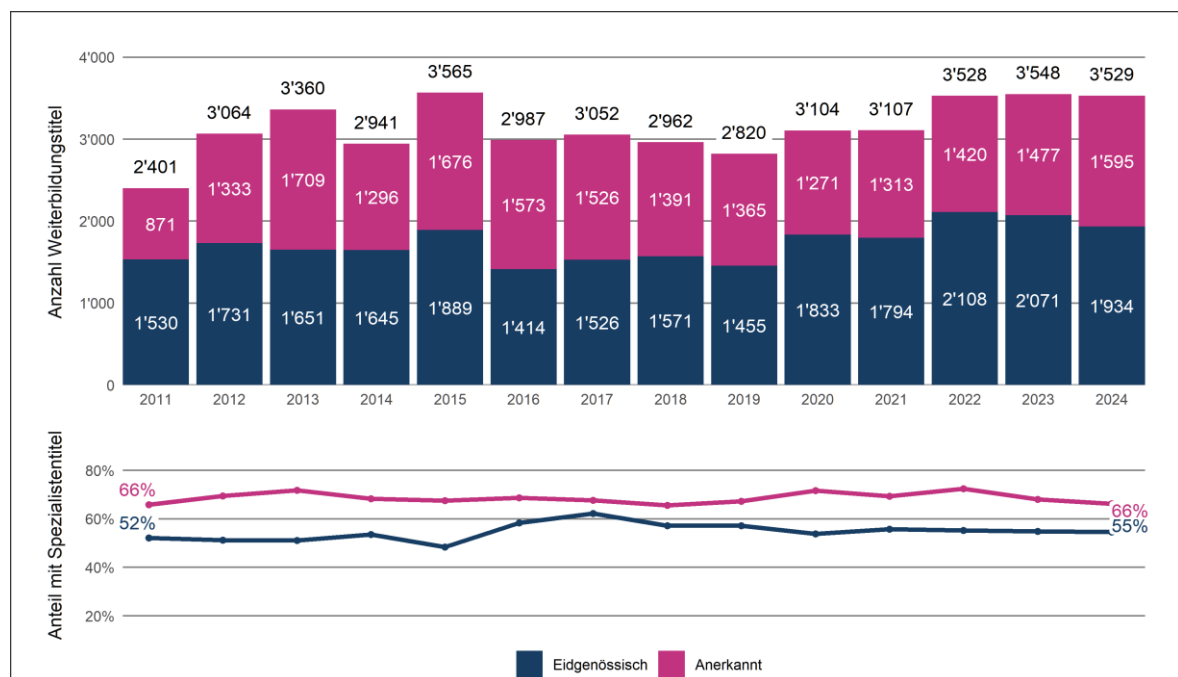
Das Durchschnittsalter aller Titelinhaber/innen mit anerkanntem Weiterbildungstitel lag zum Zeitpunkt der Anerkennung bei 44 Jahren. Bei den Top 10 Weiterbildungstiteln bewegt sich das mittlere Alter zwischen 40 Jahren (Radiologie) und 46 Jahren (Gynäkologie und Geburtshilfe).

2.3 Entwicklung der Weiterbildungstitel seit 2011

Abbildung 7 zeigt die Entwicklung der erteilten eidgenössischen und der anerkannten Weiterbildungstitel seit 2011 insgesamt sowie den Anteil an Spezialistentiteln im Vergleich zu Grundversorgetiteln. Zur Grundversorgung werden Ärztinnen und Ärzte mit einem Weiterbildungstitel in «Allgemeine Innere Medizin», «Praktischer Arzt/Praktische Ärztin» oder «Kinder- und Jugendmedizin» gezählt. Ärztinnen und Ärzte der anderen 43 Fachrichtungen gelten als Spezialisten.

Seit 2011 wurden in der Schweiz insgesamt 10'997 eidgenössische Grundversorger- und 13'155 Spezialistentitel erteilt sowie 6'229 Grundversorger- und 13'587 Spezialistentitel anerkannt.

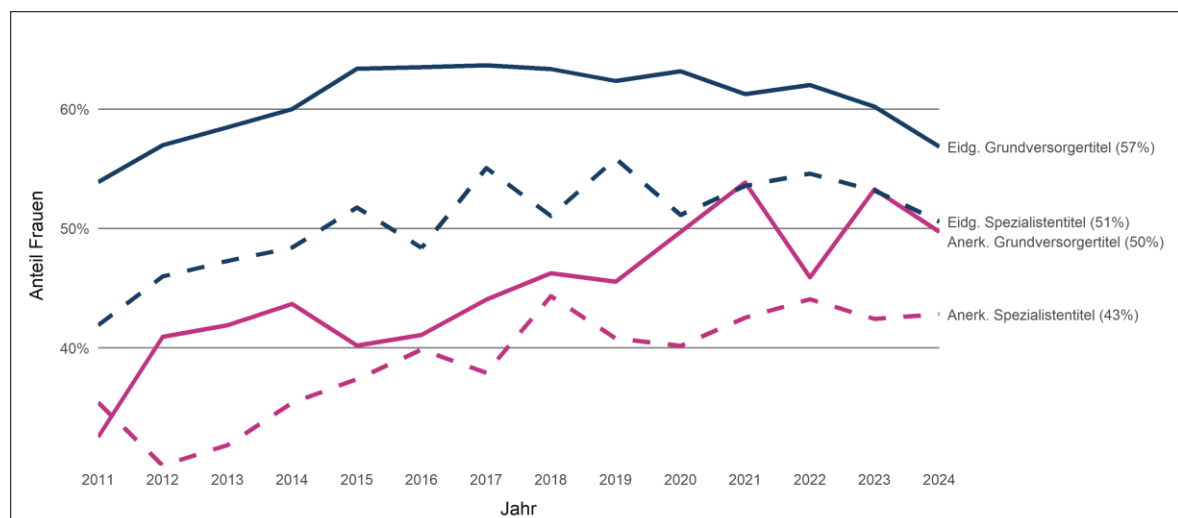
Abbildung 7: Eidgenössische und anerkannte Weiterbildungstitel seit 2011



Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommission

Wie aus Abbildung 8 hervorgeht, schwankt der Frauenanteil zwischen einzelnen Jahren, er hat jedoch seit 2011 in allen Kategorien zugenommen (eidg. und anerkt. Grundversorger- und Spezialistentitel). Im Jahr 2024 ist der Frauenanteil bei den eidgenössischen Grundversorgetiteln vergleichsweise am höchsten (57%) und bei den anerkannten Spezialistentiteln am niedrigsten (43%).

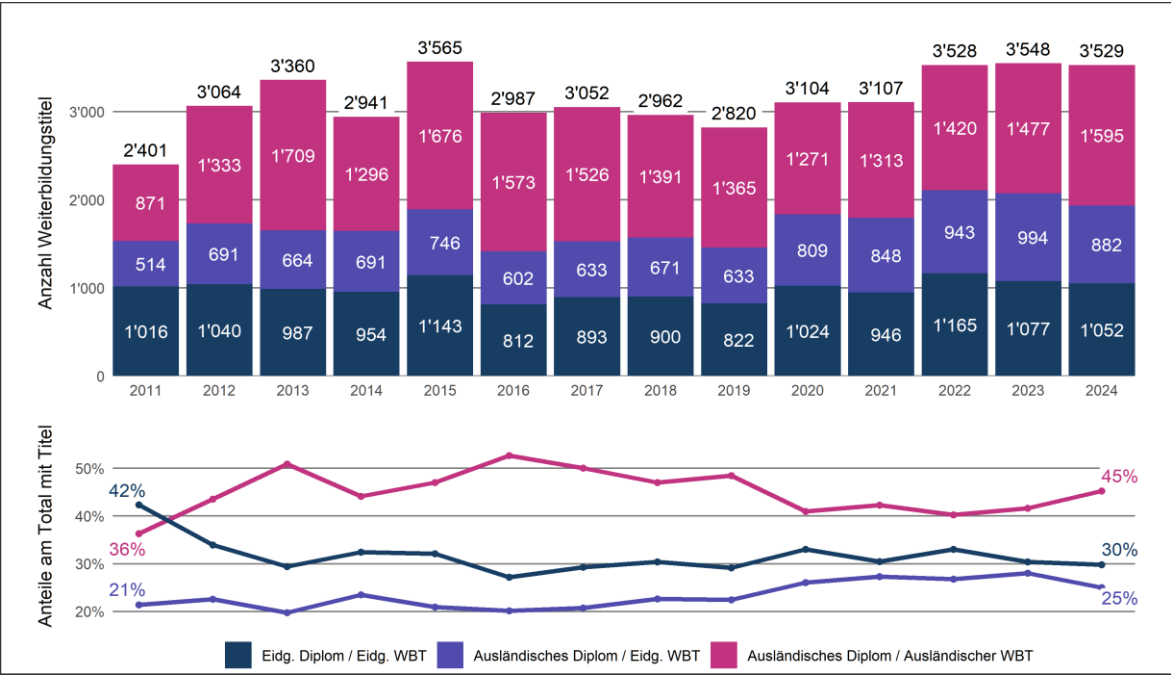
Abbildung 8: Frauenanteil bei den eidgenössischen und anerkannten Grundversorger- und Spezialistentiteln seit 2011



Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommission

Abbildung 9 zeigt die Entwicklung der jährlich erteilten und anerkannten Weiterbildungstitel nach Herkunft der Diplome gegliedert in drei Gruppen. Im Jahr 2024 bildeten die sogenannten Bildungsausländer/innen, die sowohl die Aus- wie auch die Weiterbildung im Ausland absolviert haben, anteilmässig die grösste Gruppe. Sie sind bei den erteilten Facharzttiteln seit 2012 gegenüber den beiden anderen Gruppen in der Mehrheit. Auch die quantitative Bedeutung der Ärztinnen und Ärzte mit einem ausländischen Diplom und einem eidgenössischen Weiterbildungstitel hat tendenziell leicht zugenommen. Der Anteil der Ärztinnen und Ärzte mit Aus- und Weiterbildung in der Schweiz bewegt sich seit 2013 um die 30%.

Abbildung 9: Eidgenössische und ausländische Weiterbildungstitel nach Diplomherkunft seit 2011



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

3 Berufsausübung

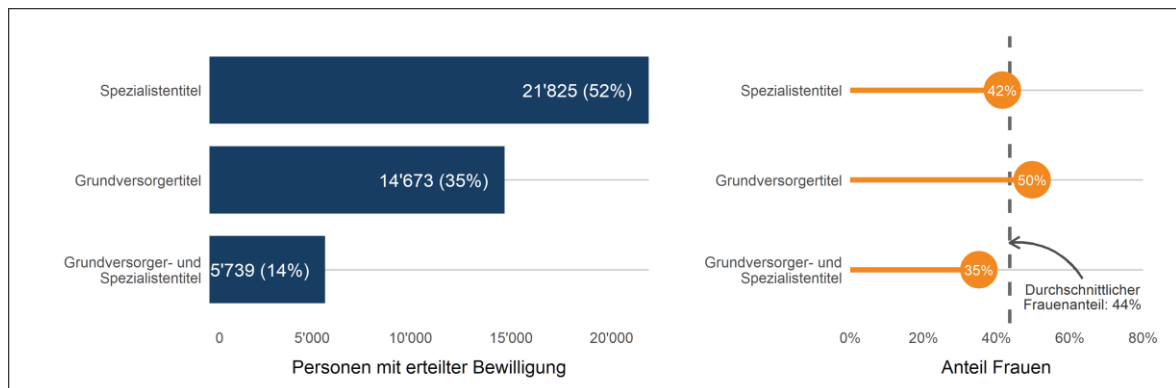
3.1 Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2024

Per 31.12.2024 waren insgesamt 42'237 Ärztinnen und Ärzte mit erteilter Bewilligung zur Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung¹ im MedReg eingetragen. Davon hatten 6'846 Personen in mehr als einem Kanton eine Bewilligung.

Rund die Hälfte (52%) der Humanmediziner/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung verfügte über einen Spezialistentitel und 35% über einen Grundversorgertitel (Allgemeine Innere Medizin, Praktischer Arzt/Praktische Ärztin oder Kinder- und Jugendmedizin), 14% über einen Titel sowohl der Grundversorgung wie auch der Spezialmedizin (vgl. Abbildung 10).

44% der Bewilligungsinhaber/innen sind Frauen. Das Durchschnittsalter der Ärztinnen und Ärzte mit Berufsausübungsbewilligung betrug 54 Jahre, wobei zwischen Grundversorger/innen und Spezialist/innen kein Unterschied bestand.

Abbildung 10: Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2024 nach Fachgebietsgruppe



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

¹ Der Ausdruck ersetzt den bisherigen Begriff «selbständige» Berufsausübung. Die Änderung ist mit der Revision des Medizinalberufegesetzes am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Der Kreis der Bewilligungspflichtigen erweitert sich damit um jene Medizinalpersonen, die privatwirtschaftlich in eigener fachlicher Verantwortung, aber nicht selbstständig tätig sind (Apothekenketten, Gruppenpraxen etc.).

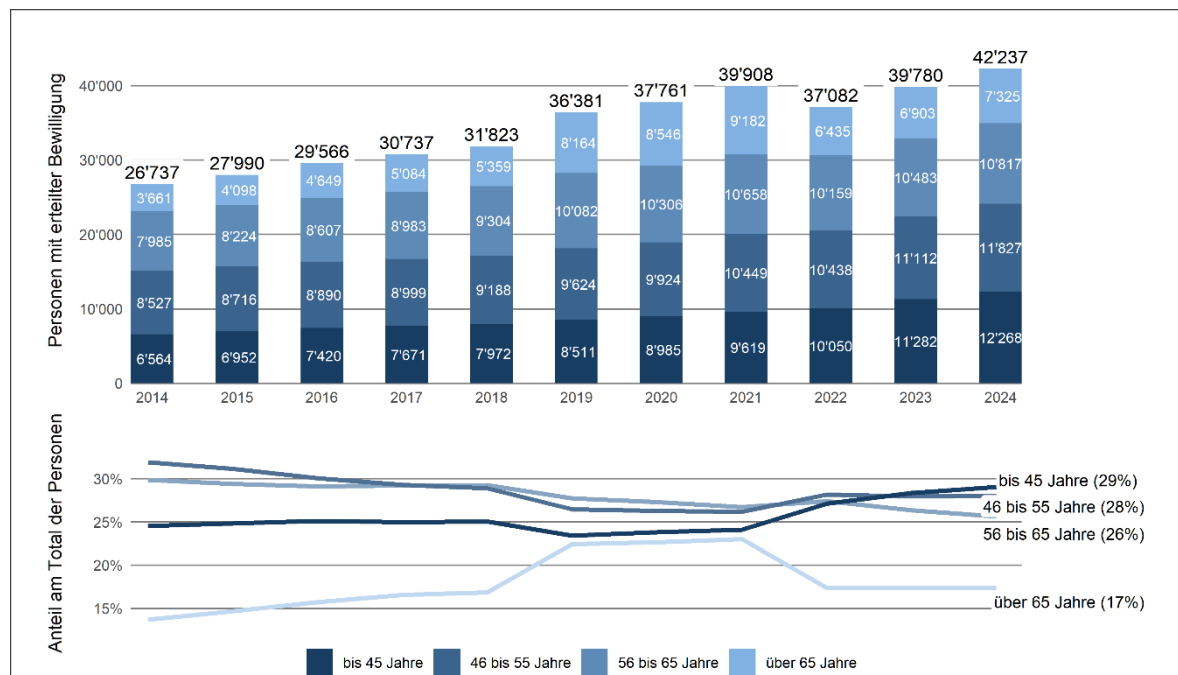
3.2 Entwicklung des Bestands der erteilten Berufsausübungsbevollmächtigungen seit 2014

Der totale Bestand der Ärztinnen und Ärzte mit erteilten Berufsausübungsbevollmächtigungen hat zwischen 2014 und 2024 um 58% zugenommen (von 26'737 auf 42'237; vgl. Abbildung 11).

In den Jahren 2019 bis 2021 werden – anders als in den Jahren davor und danach – auch die inaktiven erteilten Berufsausübungsbevollmächtigungen ausgewiesen. Aus diesem Grund fällt die Zunahme der Berufsausübungsbevollmächtigungen in diesen Jahren etwas höher aus.

Die Altersstruktur der Bewilligungsinhaber/innen hat sich erhebungsbedingt für die Jahre 2019 bis 2021 insgesamt etwas nach oben verschoben. Zugenommen hat vor allem der Anteil der über 65-Jährigen.

Abbildung 11: Bestand der Ärztinnen und Ärzte mit erteilten Berufsausübungsbevollmächtigungen seit 2014 nach Alter der Bewilligungsinhaber/innen



Anmerkungen: In den Jahren 2019 bis 2021 werden – anders als in den Jahren davor und danach – auch die inaktiven erteilten Berufsausübungsbevollmächtigungen ausgewiesen. Dies erklärt den stärkeren Anstieg der Anzahl Berufsausübungsbevollmächtigungen und des Anteils der über 65-Jährigen zw. den Jahren 2018 und 2019 bzw. die Abnahme zw. 2021 und 2022.

Quelle: Medizinalberuferegister BAG

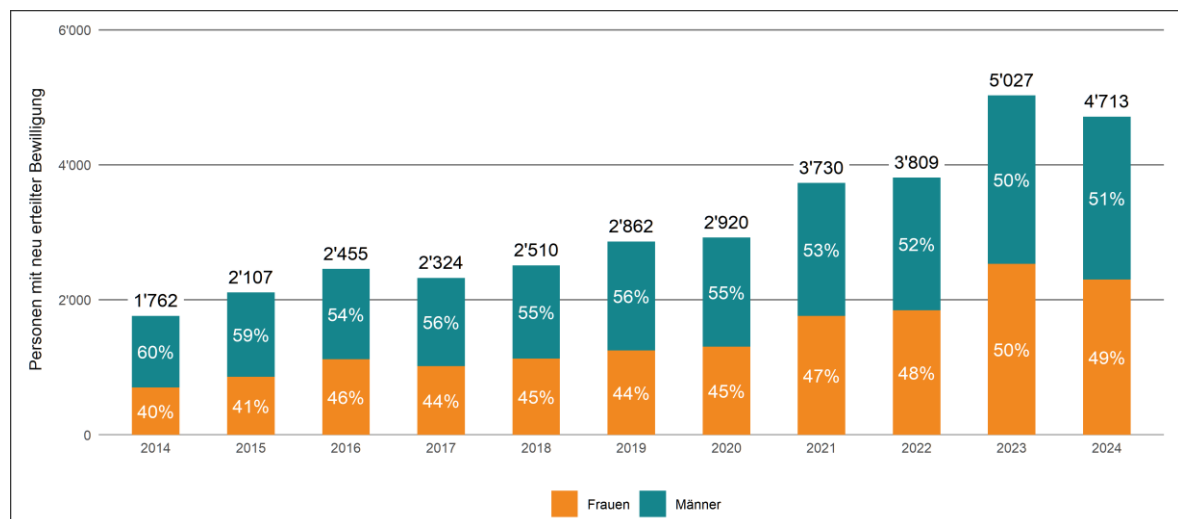
3.3 Entwicklung der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014

Im Jahr 2024 haben 4'713 Ärztinnen und Ärzte von den kantonalen Behörden insgesamt 5'076 Bewilligungen erhalten. 295 Personen erhielten in mehr als einem Kanton eine Bewilligung. Berücksichtigt man die Abgänge, ergibt sich 2024 ein Nettozuwachs von 2'457 Personen.

Abbildung 12 zeigt die Entwicklung der Anzahl der Ärztinnen und Ärzte mit neu erteilten Bewilligungen zur Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung seit 2014. Ab dem 1.2.2020 sind auch die in einer Praxis oder Apotheke angestellten Medizinalpersonen bewilligungspflichtig, sofern sie in eigener fachlicher Verantwortung arbeiten. Aus diesem Grund fällt die Zunahme der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen im Jahr 2021 gegenüber den Vorjahren höher aus. Die starke Zunahme der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen (BAB) im Jahr 2023 ergibt sich durch die Umsetzung der Übergangsbestimmungen nach Artikel 67a und 67b im Medizinalberufegesetz (MedBG). Demzufolge müssen Personen, die bislang in eigener fachlicher Verantwortung tätig waren und nach kantonalem Recht keine BAB benötigten, neu eine BAB nach MedBG besitzen. Dies betrifft v.a. Spitalärztinnen und Spitalärzte.

Der Frauenanteil hat seit 2014 insgesamt zugenommen, im Jahr 2024 betrug er 49%.

Abbildung 12: Ärztinnen und Ärzte mit neu erteilter Berufsausübungsbewilligung seit 2014

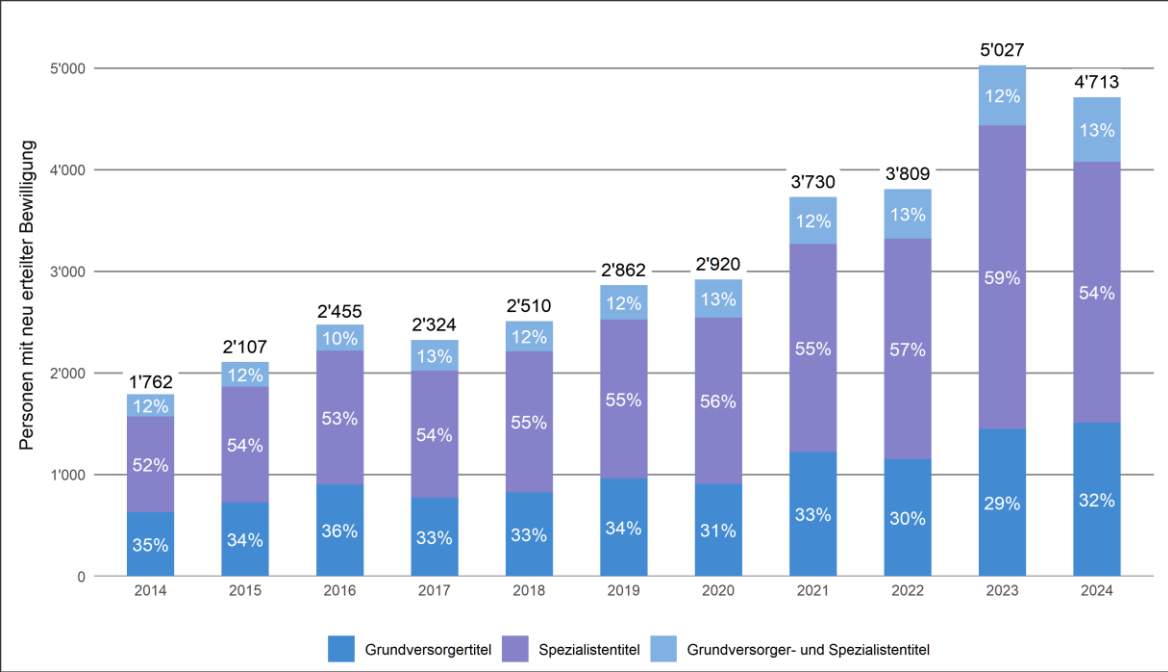


Quelle: Medizinalberuferegister BAG

Von den 4'713 Ärztinnen und Ärzten mit neu erteilter Bewilligung im Jahr 2024 verfügen 61% über ein anerkanntes ausländisches Diplom. Das häufigste Diplomerteilungsland bei diesen Personen ist Deutschland.

Von den insgesamt 4'713 Ärztinnen und Ärzten, die im Jahr 2024 neu eine Berufsausübungsbewilligung erhalten haben, verfügen 1'510 (32%) über einen Grundversorgertitel (Allgemeine Innere Medizin, Praktischer Arzt/Praktische Ärztin oder Kinder- und Jugendmedizin) und 2'567 (54%) über einen Spezialistentitel (übrige Fachrichtungen), 636 (13%) verfügen sowohl über einen Grundversorger- als auch Spezialistentitel (vgl. Abbildung 13). Seit 2014 haben sich die Anteile wenig verändert.

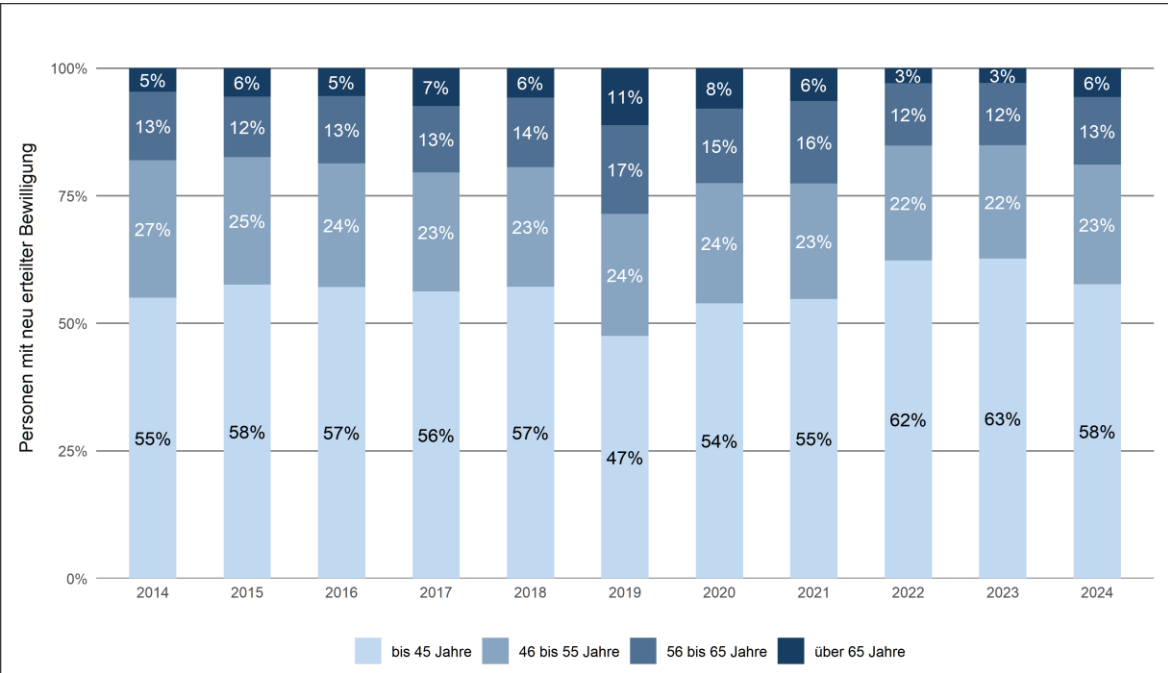
Abbildung 13: Ärztinnen und Ärzte mit neu erteilter Berufsausübungsbewilligung seit 2014 nach Fachgebietsgruppe



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

Die Altersstruktur der Ärztinnen und Ärzte mit neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen ist seit 2014 relativ konstant geblieben (vgl. Abbildung 14). Mit Ausnahme der Jahre 2019, 2022 und 2023 sind jeweils rund 55% der Personen bei Erteilung der Berufsausübungsbewilligungen 45 Jahre oder jünger.

Abbildung 14: Ärztinnen und Ärzte mit neu erteilter Berufsausübungsbewilligung seit 2014 nach Alter



Quelle: Medizinalberuferegister BAG